

Neues Domizil für die Bücher

Gemeindebibliothek ist in das Schloss umgezogen - Gestern wurde mit kleiner Feier eröffnet

Von Alf Göhringer

Gerstungen. (ep) Mehr als 500 Stunden hätten die freiwilligen Helferinnen beim Umzug geleistet, sagt anerkennend die Leiterin der Gemeindebibliothek Christa Spaeth. Fünf Wochen lang waren die zehn Frauen aus Gerstungen beschäftigt, um die Bestände aus dem Haus an der Bahnhofstraße ins Domizil im Schloss zu schaffen.

Gestern wurde dort die Eröffnung der Bibliothek gefeiert. Spaeth bedauert etwas, dass die Einrichtung nun nicht mehr so zentral gelegen ist, aber das Haus an der Bahnhofstraße sei an den Alteigentümer rückübertragen worden und die Gemeinde entschloss sich, im Gerstunger Schloss Räume herzurichten. Wo bis vor kurzem noch Schüler unterrichtet wurden, stehen jetzt nun Bücherregale. Der Fußboden wurde erneuert, die Räume gemalt und Teeküche eingerichtet. Insgesamt habe die Gemeinde dafür 16 000 Mark in den Haushalt eingestellt. Und wenn die Spinnstube umzieht, soll Christa Spaeth noch ein Arbeitszimmer bekommen – bis dahin muss sie die schriftlichen Arbeiten im Ausleihraum erledigen. Die neue Unterkunft für die Bücher hat aber auch wesentliche Vorteile. So hat die Leiterin vor, intensiv mit den Kindern im benachbarten Kindergarten zusammenzuarbeiten. Zudem gibt es vor dem Schloss Parkplätze, wie sie an der Bahnhofstraße nicht vorhanden waren. Dass der Umzug so lange gedauert hat, liegt nicht zuletzt an den umfangreichen Beständen: 18 000 Exemplare, davon zwei Drittel Bücher sind ausleihbar. Dabei sind weiterhin Zeitschriften, Schallplatten, CD, Videos und Spiele.

Spaeth hofft, dass die Einrichtung weiter wie bisher genutzt wird: 20 000 Ausleihen im Vorjahr, fast ein Fünftel der Gerstunger sind Bibliothekenbenutzer. Schon deshalb war es offenbar nicht schwer, freiwillige Helferinnen zu finden. Spaeth: „Sie wissen eben, was sie an ihrer Bibliothek haben.“